

Belcanto Reise

Quintetto Da Vinci & Svetlana Doneva, Sopran



Samstag, 29. Oktober 2022, 17.30 Uhr
im Landgut «Die Sandgrube»

Riehenstrasse 154, 4058 Basel

*Einführung durch die Geschichte des Hauses:
Frau Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch*

Vorverkauf bei Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus in Basel

Tel. 061 206 99 96 | Öffnungszeiten: Montag – Samstag, 9 – 14 Uhr

www.svetlanadoneva.info | www.irinageorgieva.net

Texte

Il Tramonto (Der Sonnenuntergang)

Ebendort war nun die Sonne gesunken, aber goldene Strahlen hingen noch auf den grauen Wolken, und im hohen Gras wiegten sich die Blumen, während die Schatten der Dämmerung bereits mit den dunklen Wäldern verschmolzen.

Im Osten erhob sich langsam der leuchtende Mond zwischen den schwarzen Stämmen der Bäume und gesellte sich zu den strahlenden Sternen am Himmel. «Ist es nicht seltsam, Isabel?», sprach der Jüngling, «noch nie erblickte ich den Sonnenaufgang. Lass uns ihn morgen gemeinsam erleben.»

In dieser Nacht lagen der junge Mann und das Mädchen in süßer Liebe schlafend beisammen, aber im Morgenlicht fand sie ihren Geliebten tot und kalt. Dieser Schlag konnte nicht von Gottes Gnaden geführt worden sein. Die junge Frau starb nicht und behielt all ihre Sinne, aber es schien wahnsinnig, dass sie Jahr um Jahr weiter lebte, um sich in ihrer traurigen Freundlichkeit und Geduld um ihren alten Vater zu kümmern. In ihrem Gesicht war zu lesen wie in einem Gedicht, von einem begabten Poeten geschrieben, um kalte Herzen durch tiefen Schmerz zu erweichen.

Ihre Augen waren schwarz und müde, ihre Wimpern von den vielen Tränen davon gespült, und ihre Lippen und Wangen so bleich als der Tod. Ihre Hände waren sehr schmal, und durch ihre Haut schien das Tageslicht hindurch.

Dein Grab, das einen gequälten Geist beherbergt, Tag und Nacht, ist alles, verlorenes Kind, das von Dir bleibt!

«Oh du, der du mehr erbst, als die Erde dir geben kann, leidenschaftslose Ruhe und ungetadelte Stille, wo die Toten keinen Schlaf, aber innere Ruhe finden und die klaglosen Wesen sind, die sie scheinen, oder als Tropfen im tiefen Meer der Liebe weiter leben; Oh könnte doch die Inschrift meines Grabes wie deine lauten – Frieden!»

Dies war der einzige Seufzer, der je aus ihrem Munde kam.

Casta Diva «Norma»

Keusche Göttin im silbernen Glanze,
Baue Segen auf die dir geweihte Pflanze!
Deines Anblicks lass uns erfreuen,
Wolkenfrei und schleierlos!

Texte

Me voglio fa na casa

Ich möchte mitten im Meer ein Haus aus Pfauenfedern bauen.
Mit goldenen und silbernen Stufen und Balkone aus Edelsteinen herstellen.
Wenn meine Nennella rausschaut sagen alle dann, alle sagen: «Jetzt kommt die Sonne raus».

Torna vezzosa Fillide

Kehre zurück, liebe Phyllis, zu deinem lieben Hirten;
Fern von deinen Augen findet mein Herz keinen Frieden.
Zu deinem lieben Aufenthaltsort wende ich immer meine Schritte
Und ich weine Tag und Nacht: Wo ist meine Phyllis?
Ich frage das Ufer: Was macht meine Phyllis?
Und es scheint zu antworten: Sie weint weit weg von dir!
Ich frage den Fluss: Wo ist meine Phyllis?
Mit einem heiseren Murmeln sagt er: Sie weint.
Dein liebes Gesicht, Quelle jeder Sehnsucht,
Ich sehe es in jedem Augenblick in meinem Geist eingepägt.
Doch ich sehe immer deutlicher dass es nicht bei mir ist,
weine ich, weine immer: Wo ist mein Phyllis?
Ich habe in meinem Schmerz, ein stürmisches Meer;
Ich finde nicht einen, Geliebter, der es lindern kann.
Was tut der Tod, Gott, dass er mich nicht ruft?
Ich kann nicht mehr schreien: Wo ist mein Phyllis?

Il Tramonto (Der Sonnenuntergang)

Einst lebte ein Mann, in dessen zarter Seele sich Genie und Tod bekämpften wie Licht und Wind in einer fernen Wolke, welche die glühende Mittagshitze mildert.
Niemand vermag sich die süße Freude vorzustellen, die seinen Atem stocken ließ wie die Hitze die Sommerluft, als seine Geliebte ihre Gefühle zuliess und ihre Herzen im gleichen Rhythmus zu schlagen begannen.
Er ging durch die Felder. Die nach Osten hin von einem dunklen Wald überschattet waren, im Westen aber war der weite Himmel.

Svetlana Doneva stammt aus Bulgarien und studierte Gesang in Sofia, Rom und Zürich. Sie lebt jetzt mit ihrer Familie in Arlesheim. Ihr Werdegang als international erfolgreiche Opernsängerin führte sie an viele große und bekannte Opernhäuser Europas.

Anfangen am Opernhaus Sofia wo sie mit 19 Jahren als Gretel debütierte, führten sie weitere Stationen in die Opernhäuser von Frankfurt, Marseille, Zürich, Warschau, Madrid, Bern, Rom, Genf, Paris etc. oder an Festspiele in Innsbruck, Bregenz und Salzburg. Sie hat auch an unzähligen Konzerten als Solistin mitgewirkt. Ihre grössten Erfolge hatte sie mit den Rollen der bekanntesten Frauencharaktere in der Operngeschichte wie Violetta aus La Traviata, die Donna Anna aus Don Giovanni oder Konstanze aus der Entführung aus dem Serail. Die Stärke und die Zerbrechlichkeit, die Tiefen und die Höhen in diesen starken Persönlichkeiten haben Svetlana Doneva positiv herausgefordert und gleichzeitig inspiriert für ihr weiteres Schaffen als Sängerin.

Svetlana Doneva arbeitet derzeit sowohl als Solistin, aber auch als Organisatorin von verschiedenen musikalischen Projekten in der Region, wie zum Beispiel Sommernachtsball auf dem Domplatz in Arlesheim, Frühlingskonzerte, Aufnahmen für das Nationalradio Sofia mit unbekanntem Liedern von bulgarischen Komponisten, verschiedene Konzerte mit einer Quintettformation usw. Als Mitglied der Kulturkommission in ihrem Heimatdorf ermöglicht und organisiert sie kulturelle Anlässe in der Umgebung. Svetlana Doneva zusammen mit Irina Georgieva hat das Zyklus «historische Häuser in Basel und Umgebung» ins Leben gerufen.

Svetlana Donevas Vision ist es, Gemeinschaft zu fördern und gegenseitige Akzeptanz zu erleichtern durch das Schaffen von kulturellen Anlässen verschiedenster Art.

Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch ist Direktorin des Europainstituts und Professorin für Neuere Allgemeine Geschichte. Ihre Forschungsarbeiten fokussieren auf die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in ihren vielschichtigen, globalen Dimensionen.

Ihr ausgeprägtes Interesse an Globalgeschichte und transdisziplinären und kollaborativen Ansätzen findet sich in zahlreichen Projekten und Publikationen wieder, darunter auch die gemeinsam mit Susanna Burghartz publizierte Geschichte der Sandgrube «Seide, Sand, Papier – Ein Basler Sommerpalais und seine globalen Bezüge» (Merian Verlag).

Da Vinci Orchester Basel

Die Stadt Basel gilt seit langem als Heimat der «Crème de la Crème» der europäischen klassischen Musik und die in Basel lebenden MusikerInnen gehören zu den besten Ihres Faches. Die Idee, diese erstklassigen MusikerInnen in einem Klangkörper zusammen zu bringen, lag also auf der Hand.

So wurde Anfang 2012 das neue, hochrangige und internationale Kammer- und Sinfonieorchester «Da Vinci Orchester Basel» vom bekannten Basler Geiger Giovanni Barbato ins Leben gerufen.

Zu diesem Zeitpunkt war er bereits seit 12 Jahren Konzertmeister und Manager von mehreren grossen Orchestern. Nach dieser langjährigen Erfahrung reizte es ihn besonders, ein neues, kleineres und flexibleres Ensemble zu gründen, dessen MusikerInnen sich gegenseitig anspornen, um auf einem hohen Niveau gemeinsam zu musizieren.

Programm

- 17.30 Uhr Begrüssung in der Orangerie
durch Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch
und Irina Georgieva
- 17.45 Uhr Beginn des Konzerts
- 18.45 Uhr Ende des Konzerts
- ab 19.00 Uhr Apero im Salon des Hauptgebäudes
und Führung durchs Haus
mit Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch
- 21.00 Uhr Ende

Konzert

- Gioachino Rossini** Il Barbiere di Siviglia – Ouverture für Streichquartett
(1792 – 1868)
- Gaetano Donizetti** Me voglio fa`na casa
(1797 – 1848)
- Gaetano Donizetti** Torna, vezzosa Fillide
- Giacomo Puccini** Crisantemi – für Streichquartett
(1858 – 1924)
- Ottorino Respighi** Il Tramonto – für Streichquartett und Sopran
(1879 – 1936)
- Vincenzo Bellini** Casta Diva aus der Oper «Norma»
(1801 – 1835)